Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 23

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 23

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XVI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. September 1900.

Wochenspruch: Wer durch Wohlthun andere hat beglückt,
Hat die schönste Frucht für sich gepflückt.

Verbandswesen.

Lederbörse. Der Vorstand des Schweizer. Gerbervereins hat die diesjährige Herbstlederbörse auf Montag den 24. September angesetzt. Sie findet von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr im Tonhallepavillon in Zürich statt.

Die Deutsche Bauausstellung in Dresden.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

IV.

Eine wesentliche Frage für den richtigen inneren Ausbau eines jeden Gebäudes ist die Wahl von geeigneten Fußböden. Von den einfachen tannenen Böden, welche einzig den Vorzug der Billigkeit für sich beanspruchen können, hat sich die Technik bald abgewandt und für bessere Bauten den gefügten Hartholzboden — Parquet — benützt, der rasch zum Luxusboden sich entwickelt hat, während für Fabrikzwecke, Corridore, Küchen 2c. der Cementboden oder Terrazoboden zur Verwendung kam.

Dem Parquetboden als Luxusboden ist im Linoleum ein mächtiger Konkurrent entstanden. In besseren Wohnräumen von normaler Beanspruchung wird die Wahl meistens zwischen Parquet und Linoleum fallen. Parquet ist vielleicht eleganter, Linoleum hingegen leichter zu behandeln. Die Dresdener Ausstellung zeigt uns eine Anzahl geschmackvoller Ausführungen in beiden Materialien, wobei als spezielle Neuerung ein eiserner Parquetstab zu nennen ist, welcher unter Vermeidung des Blendbodens eine gute Fügung der Parquetriemen bezweckt. Als Abart des Linoleum wird der Korkteppich vielfach bemerkt.

Für stärker beanspruchte Böden, wie sie in Fabriken, Schulen, Verwaltungsräumen vorkommen, hat sich das Parquet seiner schwierigen Behandlung wegen als weniger geeignet erwiesen. Auch ist aus Gründen hygieinischer sowohl als praktischer Natur für solche Räume die Wahl eines fugenlosen Bodenbelages dringend zu empfehlen und kommt hier in erster Linie fugenlos aufgetragener Holzbelag aus Sägmehl und Magnesia in Betracht. In Linoleumbelag ist eine größere Auswahl in Bezug auf Dessin möglich, hingegen hat der fugenlose Magnesiaholzbeton den Vorzug größerer Billigkeit und bietet die Möglichkeit, durch Hochnehmen an der Wand einen vollkommenen, wasserdichten Abschluß nach unten zu bieten, welcher bei richtiger Pflege eine einheitliche gefällige Färbung zeigt und dieselbe auch nach sehr starker Abnützung stets beibehält, indem die ganze Masse gleichmäßig mit Farbe behandelt wird. Die Behandlung dieser Böden ist sehr einfach, dieselben werden einmal mit Oel behandelt und dann täglich feucht aufgenommen. Diese fugenlosen Belege haben sich sehr rasch eingeführt und werden mit Vorliebe da verwendet, wo ihre feuer-